



# KIRCHGEMEINDE KÖNIZ

Zu dieser Nummer

## Im Einsatz

Eine Vielfalt an Veranstaltungen erwartet Sie im September. Das Spektrum geht von besinnlich und tiefgründig bis unterhaltsam und lehrreich. Ein Thema, das uns alle angeht, ist Zivilcourage. Wie sage ich «Stop!»? Wie verschaffe ich mir Respekt ohne Gewalt? Und wie helfe ich, ohne mich und andere unnötig zu gefährden? Diesen und weiteren Fragen widmet sich ein Kursabend in Wabern. Mehr dazu lesen Sie im Hauptartikel auf dieser Seite.

PS: Dieser Nummer liegt ein Einzahlungsschein für reformiert.Köniz bei. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Für reformiert.-Köniz: Yvonne Mühlematter

# «Manchmal reicht schon ein Räuspern»

«Eingreifen oder nicht eingreifen», lautet hier die Frage. / Die Kirchenkreise Spiegel und Wabern veranstalten gemeinsam mit der «Fachstelle Prävention, Kinder und Jugendarbeit» der Gemeinde Köniz einen Kurs zum Thema «Zivilcourage». «Reformiert.Köniz» hat sich mit Sozialdiakon Philippe Häni getroffen.

**Zivilcourage setzt sich aus Zivil und Courage (Mut, Tapferkeit) zusammen. Warum?**

**Philippe Häni:** Auch als Beobachtende reagieren wir auf Konfliktsituationen selten mit freudigen Luftsprüngen. Vielmehr löst es Angst in uns aus und die Frage kann im Raum stehen, ob wir uns im Falle einer Intervention nicht selber gefährden. Mut heisst hier also, die Angst zu überwinden und sich für einen anderen Menschen oder auch für sich selbst einzusetzen. Dabei geht es um grundlegende Werte wie Respekt, Frieden, Gerechtigkeit sowie Menschenrechte. Und dies tun wir als Zivilpersonen in Alltagssituationen.

**Oft wird Zivilcourage nur mit spontanem Eingreifen im öffentlichen Raum in Verbindung gebracht. Gibt es auch andere Formen von Zivilcourage?**

Selbstverständlich. Ich kann mich zum Beispiel auch in einem Leserbrief über unfaire oder diskriminierende Verhältnisse äussern. Zivilcouragiertes Handeln kann durchaus auch planmässig passieren: Im Falle häuslicher Gewalt etwa gibt es die Möglichkeit, sich vorerst mit Nachbarn abzusprechen und dann erst gemeinsam die Betroffenen anzusprechen oder die Polizei zu informieren.

**Was wird den Teilnehmenden des Kurses vermittelt?**

Im Kurs ermutigen wir dazu, in konflikthafte Situationen zu intervenieren. Wir befassen uns nicht nur mit heftigen gewalttätigen Situationen, denn Zivilcourage beginnt oft bereits im Kleinen und scheinbar Unspektakulären. Dabei stellt



**Philippe Häni:** «Zivilcourage beginnt oft bereits im Kleinen und scheinbar Unspektakulären.»

**Hat Zivilcourage mit biblisch motivierter Nächstenliebe zu tun?**

Das Gleichnis des barmherzigen Samariters zeigt exemplarisch, warum es auch bei der Zivilcourage geht. So setzt sich der Samariter in einem gefährlichen, für Überfälle bekannten Gebiet für einen Schwächeren ein. Er umgibt den Überfallenen und bringt ihn in ein Gasthaus in Sicherheit. Dort wird aber auch dies klar: Der Samariter verfällt nicht dem Helfersyndrom. Für die weitere Care-Arbeit übergibt er ihn dem Wirten. So verhält es sich auch bei der Zivilcourage: Wenn sich eine Person in einem Bus einem Schwarzen gegenüber rassistisch verhält, geht es darum, zu äussern, dass ich damit nicht einverstanden bin. Ich leiste meinen kleinen Beitrag. Damit ist der Rassismus aber noch nicht ausgelöscht.

**Haben Leute, die grundsätzlich wegschauen, zu wenig Nächstenliebe?**

Wenn wir Menschen wegschauen, tun wir dies wahrscheinlich vor allem aus Angst

und fehlender Selbstliebe, welche die Grundlage für Nächstenliebe ist. Ich finde es wichtiger, uns Werkzeuge zu erarbeiten, wie wir uns im Sinne der Nächstenliebe und Zivilcourage einsetzen können, statt zu verurteilen – andere und mich selber. In gewissen Situationen finde ich es legitim, nicht zu reagieren.

**Können Sie konkret solche Fälle nennen?**

In Gewaltsituationen, wo Messer oder Waffen im Spiel sind, rate ich von einer Intervention ab. Da ist die Verletzungsgefahr zu hoch. Man könnte allerdings sofort die Polizei anrufen – schon das ist sehr hilfreich. Doch hierbei handelt es sich um eher seltene Extremsituationen.

**In welchen Situationen sollte man unbedingt eingreifen?**

Zivilcourage kann nicht delegiert werden, sie erfolgt freiwillig. Deshalb hüte ich mich davor, die Moralkeule zu schwingen und zu sagen: «Du musst». Doch generell ist zivilcouragiertes Handeln dort angezeigt, wo Ungerechtigkeit, Diskriminierung oder Gewalt stattfinden. Manchmal reicht schon nur ein Räuspern oder eine freundliche, respektvolle Kontaktaufnahme.

**Welches sind – neben der Angst – die üblichsten Hemmschwellen?**

Im öffentlichen Raum dürfte dazu kommen, dass die Anonymität eine Rolle spielt. Weshalb reagiert niemand, wenn viele Menschen da sind? Weshalb gehen wir weiter, schauen nur zu oder weg? Und trotzdem: Sobald eine Person handelt, ziehen praktisch immer andere nach. Es geht hier also darum, den ersten Schritt zu tun.

**Wo haben Sie persönlich zivilcouragiert gehandelt?**

Ich erinnere mich an eine Situation im Tram. Da saßen zwei rauchende Männer hinter mir. Ein Familienvater reagierte und wies sie darauf hin, dass es ihn stört, dass es verboten sei und sie dies unterlassen sollten. Die beiden rüffelten ihn an und beleidigten ihn. Ich kehrte mich um, äusserte mich ebenfalls und stärkte dem intervenierenden den Rücken. Die Rauchenden wurden leise und stiegen aus.

**Es scheint, dass die Intervention des Familienvaters ohne Sie misslungen wäre...**

Nein, das finde ich nicht. Die Auswirkungen müssen nicht immer sofort sichtbar sein. Auch wenn man mal als Verlierer vom Platz gehen sollte, ist es gut möglich, dass sich die zurechtgewiesenen Personen nicht noch einmal so verhalten werden. Wenn wir alle Zivilcourage im Kleinen leben, braucht es in Zukunft vielleicht mal keine Helden mehr.

Interview und Foto: Stephan Ruch



## Veranstaltungshinweis:

**Zivilcourage – ein Kurs für alle ab 16 Jahren**

Kirchgemeindehaus Wabern  
12. September, 19.00 bis 22.00 Uhr  
Mit Imbiss ab 18.30 Uhr.  
Kosten: Fr. 15.–  
Anmeldung an Petra Wälti:  
petra.waelti@kg-koeniz.ch

«Wenn wir Menschen wegschauen, tun wir dies wahrscheinlich vor allem aus Angst und fehlender Selbstliebe, welche die Grundlage für Nächstenliebe ist.»

Philippe Häni

die Theaterimprovisationsgruppe «Zuvielcourage» ausgesuchte Konfliktszenen dar. Die Kursteilnehmenden können in der Gruppe Lösungsansätze diskutieren und diese während der Darstellung der Szene in geschütztem Rahmen direkt ausprobieren. Im Anschluss reflektieren wir, was bei den Interventionen dienlich ist. Dieses Vorgehen hat sich als ausserordentlich alltags- und realitätsnah erwiesen.

## GLANZLICHTER SEPTEMBER



Für alle

### Wandern im Herbst

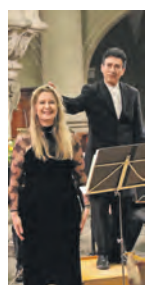
Lust auf Bewegung? Wie wärs mit einer herbstlichen Wanderung – z.B. am Ufer des Bielersees, von Niedermuhlen nach Kühlewil, durch die mystische Verenaschlucht oder von Deisswil nach Worb? **Seiten 15, 16, 17**



Wabern

### Wie handeln in heiklen Situationen?

Zivilcourage geht uns alle an. Doch hinschauen und für sich sowie für andere einstehen: Wie geht das eigentlich konkret? Der Kurs «Zivilcourage» setzt sich mit dieser Thematik auseinander. **Seite 16**



Oberwangen

### Serenadenkonzert in der Kirche

Im September findet in Oberwangen das traditionelle Serenadenkonzert statt. Das MSG-Kammerorchester Bern spielt in Begleitung der Sopranistin Esther Feingold. Wir empfehlen: hingehen, zuhören und geniessen. **Seite 17**

## EDITORIAL



**Yvonne Mühlematter**  
Informationsbeauftragte und Redaktorin von reformiert. Köniz.

## Hinschauen, wo andere wegschauen

Wir sind nicht gleichgültig. Unter diesem Motto haben wir die September-Ausgabe aus mehreren Blickwinkeln gestaltet. Sich für eine Sache einsetzen, hinschauen, wo andere wegschauen, sich engagieren – all das ist auch mit christlicher Nächstenliebe verbunden. Etwa bei der Zivilcourage, wie Sozialdiakon Philippe Häni im Interview auf dieser Seite erklärt.

Wer wurde nicht schon mit einer Situation konfrontiert, bei der (ein bisschen) Mut gefordert wäre, für sich und andere einzustehen? Aber: Wie reagieren, wenn wir Zeuge werden von Ungerechtigkeit, Diskriminierung oder respektlosem Verhalten im öffentlichen Raum? An einem Kursabend in Wabern erweitern die Teilnehmenden ihr Verhaltensrepertoire, begleitet von der Theatergruppe «Zuvielcourage», die sich dem Thema durchs Theaterspiel annähert (S. 16).

Der Kirchenkreis Niederscherli würdigt alle, die sich in irgendeiner Form für die Kirche einsetzen, mit einem Fest unter dem Motto «begabt» (S. 17), denn: «Begabt sind die Menschen, die sich engagieren und sich für alle Zeit nehmen», erklären die Verantwortlichen.

Auch hier setzen sich Menschen ein: In der Strickgruppe im Murrihuus werden für Menschen in Notsituationen Kleider gestrickt (S. 15) und in Oberwangen Weihnachtspäckli für moldawische Kinder gesammelt. Mit Ihrer Unterstützung bringt der Verein «ungerwägs» die Päckli nach Moldawien und ist bei der Verteilung vor Ort dabei. Mehr Infos: S. 17.

Sich einsetzen: Dies taten übrigens auch die Frauen, über die sich Pfarrerin Melanie Pollmeier Gedanken gemacht hat (S. 18). Katharina von Bora, Katharina Zell und Marie Dentière haben einen grossen Anteil an der Reformation vor 500 Jahren. Doch lesen Sie selbst...

## INHALT

|                                                       |              |
|-------------------------------------------------------|--------------|
| <b>Liebfeld</b> – Konzert «Alles einfach!»            | <b>S. 14</b> |
| <b>Schliern</b> – Stricken für Menschen in Not        | <b>S. 15</b> |
| <b>Köniz</b> – Verabschiedung Pfrn. A. Zocchi Fischer | <b>S. 15</b> |
| <b>Spiegel</b> – Kirchenkino: Reformation im Film     | <b>S. 16</b> |
| <b>Wabern</b> – Zwischenhalt im Labyrinth             | <b>S. 16</b> |
| <b>Niederschlerli</b> – Kirchenfest «begabt»          | <b>S. 17</b> |
| <b>Oberwangen</b> – MSG-Kammerorchester Bern          | <b>S. 17</b> |
| Schweizer Reformatoren: keine Musik-Verächter         | <b>S. 18</b> |
| Die weibliche Seite der Reformation                   | <b>S. 18</b> |

TIPP I

Kirchenfest «Doppelpunkt 21»

Am Sonntag, 10. September, in Bern. / Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn feiern ein grosses Fest: das Kirchenfest «Doppelpunkt 21» zur Vision Kirche 21. In der Kirchgemeinde Köniz findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt (Ausnahme Wabern).



Das Visionsfest der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn steigt am Sonntag, 10. September, in Bern. Willkommen

findungsprozesses und bildet gleichzeitig den Auftakt zur Umsetzung der Vision Kirche 21. Diese wurde in einem dreijährigen

sind Frauen, Männer und Kinder, Jung und Alt, Leute aus der Stadt und Leute vom Land, Engagierte, Neugierige und Skeptische. Kurzum: alle sind an diesen einmaligen Anlass eingeladen. Wegen des Fests werden an diesem Sonntag in der Kirchgemeinde Köniz keine Gottesdienste durchgeführt; eine Ausnahme bildet Wabern (siehe Seite 16). Das Kirchenfest «Doppelpunkt 21» markiert den Abschluss des Visions-

gen, breit abgestützten Verfahren erarbeitet. Die Synode, das Kirchenparlament, hat sie am 30. Mai 2017 genehmigt. Das Kirchenfest «Doppelpunkt 21» setzt sich aus unterschiedlichen Programmpunkten zusammen: • Neun Festgottesdienste mit unterschiedlicher theologischer Ausrichtung und unterschiedlichem liturgischem Stil in Kirchen und auf dem Bundesplatz: Der HipHop-Gottesdienst eröffnet am Samstagabend, 9. September um 20 Uhr das Kirchenfest der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, das am Sonntag quer durch die Stadt Bern gefeiert wird. Alle anderen Gottesdienste finden zeitgleich am Sonntagvormittag ab 10.30 Uhr statt. • Kirchenrisotto-Essen auf dem Waisenhausplatz. • «Das Wort zum Sonntag... Nachmittag»: Massimo Rocchi am Bundesplatz. • Visionsfeier auf dem Bundesplatz.

Mehr Infos: [www.kirche21.refbejuso.ch](http://www.kirche21.refbejuso.ch)

DIREKT

Auf Nöte des «Mittelbaus» eingehen

Unser Körper ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, um den Begriff «reformiert» zu beschreiben: Von der Geburt bis zum Tod erneuern sich unsere Zellen ständig, und unser Körper passt sich immer wieder unterschiedlichen Situationen an (Hitze, Kälte, Feuchtigkeit, Trockenheit, usw.). Interessant ist jedoch, dass der Mensch in der Regel gerne im Bestehenden verharrt. Umso mehr freut es mich, dass sich im kirchlichen Bereich – gerade auch in der Kirchgemeinde Köniz – viel bewegt: Was die Pfarrpersonen, Sozialdiakone und KatechetInnen zusammen mit vielen freiwillig Mitarbeitenden aushecken, um den Glauben in vielfältigsten Formen den Menschen näher zu bringen, ist hervorragend. Ein Beispiel: Eine befreundete Theologin gestaltete mit unserer Familie und uns ein Übergangsritual, bevor wir unser Zehnzimmer-Haus in Gasel fertig geräumt hatten und in eine 4.5-Zimmer-Wohnung nach Niederscherli zogen. Sie ermutigte uns, die vielen Erfahrungen dankbar zurückzulassen und den «guten Geist» an den neuen Wohnort mitzunehmen. Dieses Ritual war für uns eine überaus stärkende Erfahrung in diesem anspruchsvollen und mit vielen Emotionen verbundenen Umzugsprozess.



Christian Antener: «Menschen zwischen Konfirmation und 55 Jahren fehlen in der Kirche weitgehend.»

Von der Taufe bis zur Konfirmation und ab Alter 55+ hält die Kirche eine ausgezeichnete Angebotspalette bereit. Als Wermutstropfen bleibt, dass der «Mittelbau» – Menschen zwischen Konfirmation und 55 Jahren – im kirchlich-gottesdienstlichen Leben weitgehend fehlt. Es ist nicht einfach, Leute in diesem Alter, die mit Beruf, Familie und (manchmal spärlicher)

Freizeit voll ausgelastet sind, auch noch für religiöse Fragen zu interessieren und ins kirchliche Leben zu integrieren. Und doch lohnt es sich dranzubleiben, diese Leute mit ihren Fragen, Nöten und Anliegen abzuholen oder – besser noch – zu ihnen zu gehen.

Bild und Text: Barbara Bürki (zus. mit Chr. Antener)

TIPP II

600. Geburtsjahr von Niklaus von Flüe

2017 wird das 600. Geburtsjahr von Niklaus von Flüe gefeiert. Er gilt bis heute als Vorbild und Inspiration in Mystik und Spiritualität, Gesellschaft und Politik. Auch bei den Reformierten geniesst Niklaus von Flüe, der auch Bruder Klaus genannt wird, grosse Wertschätzung. Und seine Aktualität ist enorm. Die Kirchgemeinde Köniz nimmt das



Niklaus von Flüe

Jubiläumsjahr zum Anlass, den Einsiedler und Mystiker genauer unter die Lupe zu nehmen: Wie lässt sich seine Weitsicht mit Gewinn in unser Leben übertragen? Wie können wir mit der Erfahrung des Mystikers von Weltrang die eigene Spiritualität alltags-tauglich bereichern? Was hätte Niklaus wohl von der Reformation gehalten?

Diesen Fragen geht Pfarrer Wolfgang Müller auf den Grund: im Vortrag «Niklaus von Flüe 1417 2017 – Einsichten für heute» im Kirchgemeindehaus Wabern. Wer sich noch tiefer ins Thema vertiefen möchte, dem sei der Gottesdienst vom 24. September in der Kirche Wabern ans Herz gelegt (mehr Infos siehe S. 16).

Vortrag «Niklaus von Flüe 1417 2017 – Einsichten für heute», Dienstag, 19. September, 19.30 Uhr, KGH Wabern. Mit Pfr. Wolfgang Müller.

Kirchenkreis Mitte

THOMASKIRCHE

Gottesdienste

|  |               |        |                                                                                                                           |
|--|---------------|--------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | So. 3. Sept.  | 10 Uhr | Pfrn. Ruth Werthmüller; Ursula Heim, Orgel                                                                                |
|  | So. 10. Sept. |        | Kein Gottesdienst. Kirchenfest in Stadt Bern (Info links)                                                                 |
|  | So. 17. Sept. | 10 Uhr | Kirche Köniz: Gottesdienst am Betttag mit Abendmahl. Verabschiedung Pfrn. Anita Zocchi Fischer u. Kirchenkreisversammlung |
|  | So. 24. Sept. | 10 Uhr | Pfr. Bruno Leugger; Elie Jolliet, Orgel                                                                                   |



EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÖNIZ

Kirchenkreis Mitte  
Thomaskirche Liebefeld  
Kirche Köniz  
Murrihuus Schliern

Sonntag, 17. September 2017, 9.00 Uhr, Kirche Köniz

Kirchenkreisversammlung des Kirchenkreises Mitte

- Traktanden  
1. Begrüssung  
2. Wahl der Stimmzähler

Alles einfach!

Orgelkonzerte von Händel, Bach und Stanley in Kleinstbesetzung

Mitwirkende:  
Simone Roggen, Violine  
Barbara Hidber, Violine  
Sophia Binggeli, Viola  
Valentina Kneubühl, Violoncello  
Dina Kehl, Kontrabass  
Andreas Marti, Cembalo  
Elie Jolliet, Orgel

Samstag, 9. September, 17 Uhr, Thomaskirche, Eintritt frei – Kollekte.



FÜR ALLE

Stille am Abend  
Meditation

Donnerstag, 7. und 21. September, 18.30 bis 19 Uhr, Thomaskirche.

MITTLERES ALTER/60PLUS

Spielnachmittag für Erwachsene

Dienstag, 5. September, 14 bis 16 Uhr, Thomasstube. Auskunft: B. Hildebrandt, 031 972 52 47.

Spaziergruppe Thomas

Dienstag, 12. September. Auskunft: R. Weber, 031 971 57 77.

Essen am Dienstag

Dienstag, 19. September, 12 Uhr, grosser Saal. Auskunft und Anmeldung: B. Hildebrandt, 031 972 52 47.

Wandergruppe Thomas

Mittwoch, 26. September. Auskunft: M. Altorfer, 031 971 18 61.

Turnen am Mittwoch

Immer mittwochs, ausser während den Schulferien, 9 bis 10 Uhr, grosser Saal. Auskunft: V. Zahnd, 031 381 47 54.

KUW

KUW II, 4. Klasse

Samstag, 9. September, 8.45 bis 14.30 Uhr.

MUSIK

Proben Kirchenchor Köniz-Liebefeld

Mehr Infos unter Köniz und [www.ref.ch/kch-kl](http://www.ref.ch/kch-kl)

Proben Gospelchor Liebefeld

Jeweils Dienstag, 20 bis 22 Uhr, kleiner Saal. [www.gospelchor-liebefeld.ch](http://www.gospelchor-liebefeld.ch), [www.kirchenmusik-koenizmitte.ch](http://www.kirchenmusik-koenizmitte.ch)

KONTAKTE

Pfarrteam

Pfrn. B. Brunner Frey, 079 722 62 16  
Pfr. H. Ryser, 031 971 61 00  
Pfrn. R. Werthmüller-Albrecht, 031 971 22 77

Sozialdiakonie

B. Hildebrandt, 031 972 52 47  
Chr. Egli, 031 971 75 51

Sekretariat

S. Schneider, 031 972 52 31

Katechetin

M. Werthmüller, 033 222 50 87

Musik

E. Jolliet, 076 503 11 05

E. Zimmermann, 031 331 94 00

Sigristendienst

K. Beyeler, S. Humbel, B. Röthlisberger, 031 972 52 24

Vermietungen

S. Humbel, dienstags, 031 972 52 24

Thomaskirche

Buchenweg 21, 3097 Liebefeld  
[www.kirche-liebefeld.ch](http://www.kirche-liebefeld.ch)

Café littéraire

Literatur gemeinsam erleben: Austauschen, Erfahrungen teilen, Neues kennenlernen. Dienstag, 12. September, 19.30 bis 22 Uhr, Thomasstube. Auskunft: B. Hildebrandt, 031 972 52 47



# MURRIHUUS

Schliern



## Abendgottesdienst im Murrihuus

So., 24. Sept., 20 Uhr. Pfrn. Béatrice Müller; Armin Waschke, Klavier

## Gottesdienste

|               |          |                                                                                                                                                                          |
|---------------|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| So. 3. Sept.  | 9.30 Uhr | Pfrn. Béatrice Müller und KUW-SchülerInnen der 3. Klasse Köniz; Andreas Marti, Orgel; Kinderhüten                                                                        |
| So. 10. Sept. |          | Kein Gottesdienst. Kirchenfest in Stadt Bern (Info S. 14)                                                                                                                |
| So. 17. Sept. | 10 Uhr   | Gottesdienst zum Dank-, Buss- und Betttag mit Abendmahl. Verabschiedung Pfrn. Anita Zocchi Fischer; Elie Jolliet, Orgel; Kirchenchor unter der Leitung von Andreas Marti |
| So. 24. Sept. | 9.30 Uhr | Gottesdienst zum Erntedank mit Pfrn. Béatrice Müller; Andreas Marti, Orgel; Kinderhüten                                                                                  |

## KIRCHE KÖNIZ



### Ökumenische Vesper

Freitag, 19 bis 19.30 Uhr.  
1./9. Sept. in der Kath. Pfarrei St. Josef  
15./22./29. Sept. im Chor der Ref. Kirche Köniz

3. Protokoll der Kirchenkreisversammlung vom 5. Februar 2017, Genehmigung

4. Wahl eines Mitgliedes in die Kirchenkreis-kommission Mitte: Tildy Lengacher

5. Infos aus dem Kirchenkreis Mitte

6. Varia

Köniz, Liebefeld, Schliern im August 2017  
Kirchenkreiskommission Mitte

### Unterlagen

Das Protokoll der Kirchenkreisversammlung vom 5. Februar 2017 ist seit 17. August 2017 auf [www.kirche-koeniz.ch](http://www.kirche-koeniz.ch), [www.kirche-liebefeld.ch](http://www.kirche-liebefeld.ch) oder [www.kirche-schliern.ch](http://www.kirche-schliern.ch) einzusehen. Ab gleichem Zeitpunkt liegt es an den drei Standorten Kirche Köniz, Thomaskirche und Murrihuus Schliern zur Einsicht auf. Es wird nicht verlesen.

### Stimmrecht

Das Stimmrecht wird an der Versammlung mit einem Auszug aus dem Stimmregister der Einwohnergemeinde Köniz kontrolliert. Antrags- und stimmberechtigt sind alle seit drei Monaten im Kirchenkreis Mitte (Köniz, Liebefeld, Schliern) wohnhaften Personen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören. Wir bitten die Stimmberechtigten, einen Personalausweis mit Foto vorzuweisen, am besten die Identitätskarte.



## Strickgruppe

Stricken für Menschen in Notsituationen. Mittwoch, 13. und 27. September, 14.30 Uhr, Stube Murrihuus.

\*\*\*\*\*

## Monatstreff



**Tagesausflug**  
Nach Schönenwerd ins Gugelmann-Museum und Besuch der Verena-schlucht. **Donnerstag, 21. September.** Auskunft und Anmeldung bis Dienstag, 5. September: 031 972 17 57, Sozialdiakonie Murrihuus oder 031 971 58 33, Sozialdiakonie Ritterhuus.

### INFORMATIONEN SCHLIERN

**Fahrdienst**  
An unseren Angeboten interessierte, gehbehinderte Menschen melden sich bitte am Dienstag vorher beim Sozialdiakonischen Dienst: 031 972 17 57.

### FÜR ALLE SCHLIERN

**Pasta-Zmittag**  
Kinder bis 10 Jahre gratis. Freitag, 8. September, 11.45 bis 13 Uhr, Murrihuus. Anmeldung bis Donnerstag, 7. September (mittags): [susanna.graf@kg-koeniz.ch](mailto:susanna.graf@kg-koeniz.ch), 031 972 17 57.

**Christliche Meditation**  
Mittwoch, 6. und 27. September, 19.15 Uhr, Murrihuus. Auskunft: Regula Willi, 031 333 33 15.

**Gymnastik**  
**FitGym**  
Donnerstag, 8.30 bis 9.30 Uhr, Murrihuus. Kräftigen, bewegen, dehnen und entspannen mit Musik. Auskunft: Annette Mauerhofer, 031 971 90 85.  
**Fit bleiben im Alter**  
Donnerstag, 9.45 bis 10.45 Uhr, Murrihuus. Sanfte Gymnastik mit Musik, grösstenteils sitzend. Auskunft: Annette Mauerhofer, 031 971 90 85.

### KINDER SCHLIERN

**KUW**  
Unterricht gemäss Stundenplan.

### FRAUEN SCHLIERN

**Frauentreff**  
**Besuch Ausstellung «anders sehen», Blindenschule Zollikofen**  
Mittwoch, 6. September. Treffpunkt: 9 Uhr, Postautobahnhof Bern. Führung: 9.30 bis 11 Uhr. Anmeldung bis 4. September: Elsa Gammeter, 031 971 37 92.

**Frauen-Wanderung**  
Freitag, 22. September. Treffpunkt: 14 Uhr, Postautohaltestelle Schliern.

### MÄNNER SCHLIERN

**Wanderung Niedermuhlern – Altersheim Kühlewil**  
Donnerstag, 14. September. Treffpunkt: 14.15 Uhr, Postautohaltestelle Schliern, Rückfahrt 16.57 Uhr. Auskunft: Herbert Zaugg, 031 971 83 35 oder 079 315 19 24.

### 60 PLUS SCHLIERN

**Offener Mittagstisch**  
Freitag, 22. September, 12.30 Uhr, Saal Murrihuus. Anmeldung bis Dienstag, 19. September: 031 972 17 57.

**Jassen und Spielen**  
Freitag, 22. September, 13.30 bis 16 Uhr, Stube Murrihuus. Keine Anmeldung nötig.

### 60 PLUS KÖNIZ

**Ökum. Mittagstisch**  
Donnerstag, 14. September, 12 Uhr, Pfarreizentrum St. Josef. Anmeldung bis Montag vorher: 031 970 05 70.

**Gymnastik – Bewegungsangebot für SeniorInnen**  
Mittwoch, 6. und 20. September, 9.30 bis 10.30 Uhr, Rittersaal. Kosten Fr. 5.– pro Mal. Anmeldung: [eveline.rath@gmx.ch](mailto:eveline.rath@gmx.ch) oder 079 502 15 84.

**Rückblick Seniorenferien mit Zvieri**  
Mittwoch, 13. September, 14 bis 16 Uhr, Rittersaal Köniz.

### MUSIK

**Proben Kirchenchor Köniz-Liebefeld**  
Donnerstag, 7. und 21. September, 20 Uhr, kleiner Saal, Thomaskirche. Keine Probe

am 14. September. Mitwirkung im Betttagsgottesdienst in Kirche Köniz. Einsingen wegen Kirchenkreisversammlung bereits um 8 Uhr. Details: [www.ref.ch/kch-kl](http://www.ref.ch/kch-kl)

### PFARRTEAM KÖNIZ UND SCHLIERN

Pfr. M. Stähli, 031 971 02 30, Muhlernstr. 3, 3098 Köniz  
Pfrn. A. Zocchi Fischer, 031 972 41 21, Schaufelweg 41A, 3098 Schliern  
Pfrn. B. Müller, 031 971 50 37, Muhlernstr. 5, 3098 Köniz  
Verweser Schliern: Pfr. L. Hänni, 031 971 73 41, Gutenbergstrasse 7, 3011 Bern

### KONTAKTE KÖNIZ

**Katechetik**  
L. Hänni, 031 971 73 41; B. Müller, 031 971 50 37; M. Werthmüller, 033 222 50 87  
**Organist/Kirchenchorleiter**  
A. Marti, 031 971 72 15  
**Diakonie**  
Ch. Egli, 031 971 58 34  
Pfrn. B. Müller, 031 971 58 33  
**Sekretariat**  
B. Bieri, 031 978 03 39  
**Sigrist**  
B. Schär und St. Leuenberger, 079 341 08 32  
**Reservationen**  
Kirche: A. Marti, 031 971 72 15, [andreas.marti@kg-koeniz.ch](mailto:andreas.marti@kg-koeniz.ch)  
Ritterhuus: Kulturhof Schloss Köniz, 031 972 46 46, [info@kulturhof.ch](mailto:info@kulturhof.ch)  
**[www.kirche-koeniz.ch](http://www.kirche-koeniz.ch)**

### KONTAKTE SCHLIERN

**Katechetik**  
031 972 17 57  
**Diakonie:** S. Graf und A. Gharatchedaghi, 031 972 17 57  
**Sigrist**  
H.U. Stettler, 079 886 37 74  
**Kirchenmusiker**  
A. Waschke, 031 972 82 18  
**Reservationen**  
Kirche: A. Marti, 031 971 72 15  
Murrihuus: B. Zbinden, 031 972 39 29, Mo. bis Fr., 9 bis 11 und 14 bis 18 Uhr  
**[www.kirche-schliern.ch](http://www.kirche-schliern.ch)**



## Verabschiedung von Pfrn. Anita Zocchi Fischer

Die Arbeit und das grosse Engagement von Pfrn. Anita Zocchi Fischer in der Kirchgemeinde Köniz neigen sich dem Ende zu. Am Betttag hält Pfrn. Anita Zocchi Fischer zum letzten Mal in der Kirche Köniz einen Gottesdienst und wird gleichzeitig verabschiedet. **Sonntag, 17. September**, 10 Uhr.

\*\*\*\*\*



## KUW 3. Klasse Köniz

**Thema Taufe.**  
Samstag, 2. September, 9 bis 12 Uhr, Wöschhuus, Köniz. Gottesdienst am **Sonntag, 3. September**, 9.15 bis 10.45 Uhr, Kirche Köniz.

\*\*\*\*\*

## Seniorenausflug

Ausflug ins Gugelmann-Museum: **Donnerstag, 21. September.** Paul Gugelmann schafft «poetische Maschinen». Danach Mittagessen und kleine Wanderung durch die Verena-schlucht. Auskunft und Anmeldung: [amir.gharatchedaghi@kg-koeniz.ch](mailto:amir.gharatchedaghi@kg-koeniz.ch) oder 031 972 17 57.



### KIRCHENKREIS MITTE

#### AMTSWOCHEN KIRCHENKREIS MITTE

**Woche 35/36** (28.8.–10.9.): Pfr. Stephan Bieri, 034 461 03 53  
**Woche 37** (11.9.–17.9.): Pfrn. Ruth Werthmüller  
**Woche 38** (18.9.–24.9.): Pfr. Lorenz Hänni  
**Woche 39** (25.9.–1.10.): Pfr. Hansueli Ryser

## Tänze und Texte

**Tanzen zum Erntedank.**  
Der Klangfülle der Musik folgen. Lieder aus aller Welt singen. Im Kreis um die gemeinsame Mitte tanzen. Den Wortwelten der Gedichte lauschen. Anita Horowitz, Tanzpädagogin  
Mike Horowitz, Musiker  
Texte: Christine Egli, Sozialdiakonin  
Kosten: Fr. 20.–, keine Anmeldung erforderlich  
Dienstag, 5. September, 20 bis 21.30 Uhr, Murrihuus Schliern.

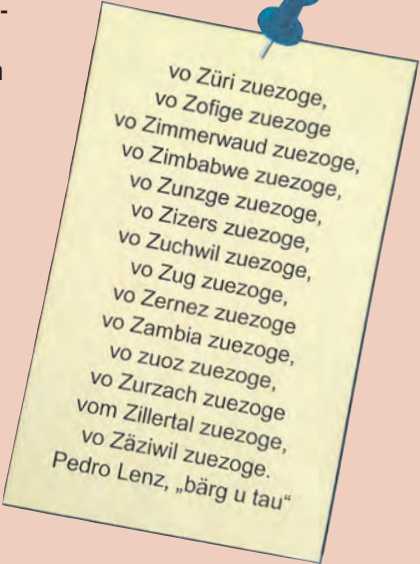


## Monatslied

**September: Nr. 832, Manchmal kennen wir Gottes Willen**  
Die «Rechtfertigung des Zweiflers» ist ein zentrales Thema moderner Theologie. Anders als in älteren Liedern geht es hier nicht um unerschütterliche Gewissheit, sondern um Nichtwissen, Zweifel und Fragen – im Erkennen gleichermaßen wie im Handeln. Die Melodie zeichnet die Bewegung vom Nachdenken zum Gebetsruf deutlich nach.

## Neuzuzügerapéro

**Allen Neuzugezogenen im Kreis Mitte ein «Herzlich willkommen»**  
Freitag, 8. September, 19 Uhr, Ritterhuus Schloss Köniz.



vo Züri zuezoge,  
vo Zofige zuezoge,  
vo Zimmerwaud zuezoge,  
vo Zimbabwe zuezoge,  
vo Zunzge zuezoge,  
vo Zizers zuezoge,  
vo Zuchwil zuezoge,  
vo Zug zuezoge,  
vo Zernez zuezoge,  
vo Zambia zuezoge,  
vo zuoz zuezoge,  
vo Zurzach zuezoge  
vom Zillertal zuezoge,  
vo Zäziwil zuezoge.  
Pedro Lenz, „bärg u tau“

SPIEGEL

Gottesdienste

So. 3. Sept. 11 Uhr

Wortgottesdienst. Pfrn. Melanie Pollmeier; Andreas Scheuner, Orgel

So. 10. Sept.

Kein Gottesdienst. Kirchenfest in Stadt Bern (Info S. 14)

Mi. 13. Sept. 19.30 Uhr

Taizé-Feier. Roger Vogt und Musizierende ad hoc (neu in Kirche!)

So. 17. Sept. 9.30 Uhr

Festgottesdienst zum Bettag mit Taufe, Abendmahl und Kinderkirche während Predigt. Pfrn. Melanie Pollmeier; Kinderkirchenteam; Anett Rest, Orgel (s. unten)

So. 24. Sept. 17 Uhr

Pfr. Hansueli Ryser (Liebefeld); Anett Rest, Orgel



WABERN

Gottesdienste

So. 3. Sept. 9.30 Uhr

Pfrn. Melanie Pollmeier; Andreas Scheuner, Orgel

So. 10. Sept. 11 Uhr

Familiengottesdienst zum Thema Schöpfung. Mit Taufen und Kinderchor. Leitung: Maria Ryser; Pfrn. Maria Fuchs Keller; Gast (Schmetterlingzüchter)

So. 17. Sept. 9.30 Uhr

Zum Bettag. Mit Abendmahl (s. unten)

So. 24. Sept. 9.30 Uhr

Mit Jubiläumspredigt: «600 Jahre Bruder Klaus» (s. unten)



AMTSWOCHEN

**Amtswochen Pfarrämter (Kalenderwochen KW):**  
Pfrn. Maria Fuchs Keller, 079 614 07 31: KW 35/37  
Pfrn. Bernhard Neuenschwander, 031 964 66 08: KW 36/38  
Pfrn. Natalie Aebischer, 079 917 43 03: KW 39

**Sozialdiakonie**  
Philippe Häni, 076 480 07 84  
Petra Wälti, 031 971 40 46 oder 031 961 64 22  
**www.kirche-spiegel.ch**

FÜR ALLE

Konzertverein Spiegel

**Quair und Rändöm.**  
**Sonntag, 17. September,** 17 Uhr, Stephanuskirche, Eintritt: Fr. 25.–.

2. Kirchen-Familientang

2. September, Thema: Typenlehre Enneagramm.

Expedition zur Freiheit

In 6 Kurseinheiten durch die Reformation. Wir lesen Bibel- und Quellentexte zu den zentralen Begriffen der Reformation: Gnade, Glaube, Christus, Bibel, Kirche, Freiheit. Diesmal: Kirche. Donnerstag, 7. September, 19 Uhr. Auskunft: Pfrn. Melanie Pollmeier.

Kafi-Egge

Mittwoch, 13. September, 14.30 bis 16.30 Uhr, UG KGH. Natalie Aebischer und Rahel Kauer.

Mittagstisch für alle

Salat, Pastetli und Dessert für Fr. 15.–.  
**Mittwoch, 6. September,** 12.15 Uhr, **Tea-Room Heinlein,** Bellevuestrasse 56, Spiegel. Anmeldung bis Montag, 4. September: petra.waelti@kg-koeniz.ch, 031 971 40 46.

MÄNNER

Männer treffen Männer

Persönlicher Austausch mit Teilete, zu der jeder etwas beiträgt.  
Freitag, 15. September, 9.30 Uhr, KGH. Auskunft: Kurt Walther, 031 972 61 07.

KUW

KUW 3a und Mischklasse 3

Freitag, 1., 8. und 15. September, 13.30 bis 16 Uhr.

KUW 9 Infoabend

Mittwoch, 6. September, 19.30 Uhr, Saal.

KINDER/JUGENDLICHE

COLD GREEN – der Giele-Club im Spiegel

Für Jungs vom 5. bis 7. Schuljahr. Mittwoch, 20. September, 14 bis 17 Uhr, Jugendtreff Pyramid. Begleitung: Philippe Häni, 076 480 07 84.



Kirchen kino – Reformation im Film

**Pfarrer** (D 2014); Dokumentarfilm, der Vikarinnen und Vikare im Predigerseminar Wittenberg begleitet.  
**Dienstag, 5. September,** 19 Uhr, Saal. Auskunft: Pfrn. Melanie Pollmeier.

\*\*\*\*\*

Gemeindewanderung

Am Südufer des Bielersees (2 bis 3 h), **Donnerstag, 14. September,** mehr Infos: im Kirchen-Spiegel September und unter [www.kirche-spiegel.ch](http://www.kirche-spiegel.ch), Anmeldung bis 12. September: Daniel Sieber, Erlenweg 10, 3095 Spiegel, [daniel.sieber@bluemail.ch](mailto:daniel.sieber@bluemail.ch), 031 971 19 94.

\*\*\*\*\*

David mit der Steinschleuder

Kinderkirche parallel zur Predigt zum Bettag. **Sonntag, 17. September,** 9.30 Uhr, Stephanuskirche. Wir hören, wie David den Riesen Goliath mit seiner Steinschleuder besiegt und basteln etwas zum Bettag.

\*\*\*\*\*



Gemeinde-nachmittag

Begleitet von Gesprächen und Knabbereien **gestalten wir malend mit Pinseln die neue Stoff-Fahne fürs 2018 mit dem Leitwort «zuge-wandt».** Eingeladen sind Nicht-Künstlerinnen, Zuschauer und alle, die gerne an einem gemeinsamen Werk mitarbeiten möchten! Arbeitskleider/Schürze mitnehmen.  
**Mittwoch, 20. September,** 14.30 Uhr, KGH, Untergeschoss. Auskunft: Petra Wälti, 031 971 40 46.

\*\*\*\*\*



FÜR ALLE

Stille Meditation für alle

Stille Meditation ist ein Weg in die Gegenwart und führt in die christliche Mystik eines offenen, im Frieden fundierten, kreativen Lebens. Mittwoch, 6. und 13. September (20. September keine Meditation), 17.30 bis 19 Uhr, Kirche. Pfr. Bernhard Neuenschwander.

Mittagstisch

An einen gedeckten Tisch sitzen und ein feines Essen geniessen. Donnerstag, 7. September, 12.15 Uhr, KGH. Anmeldung bis 6. September, 12 Uhr: Petra Wälti, 031 961 64 22 / 031 971 40 46.

Lesekreis Mystik der Freiheit

Dienstag, 12. September, Predigt 20, 10.30 Uhr, Altes Pfarrhaus. Pfr. Bernhard Neuenschwander.

Schreibwerkstatt

Zu Hause schreiben – in der Gruppe vorlesen. Dienstag, 12. September, 15 bis 17.15 Uhr, Altes Pfarrhaus. Auskunft: Eva Schwegler.

Theologischer Gesprächskreis

Wir diskutieren über aktuelle religiöse Themen, anschl. Kaffee und Kuchen. Dienstag, 12. September, 14.30 bis 16.30 Uhr, Altes Pfarrhaus, Waldblickstrasse 26, Wabern. Pfrn. Maria Fuchs Keller.

Spielnachmittag

Jassen, Rummy Cub usw. Mit Kaffee, Güezi und einer Geschichte. Mittwoch, 13. September, 14 bis 16.40 Uhr, KGH. Ohne Anmeldung. Eva Schwegler u. Team.

Gottesdienst zum Gedenkjahr

600 Jahre Niklaus von Flüe: «Nachgefragt bei Bruder Klaus: Die Praxis der Mystik». Sonntag, 24. September, 9.30 Uhr, Ref. Kirche Wabern. Pfr. Wolfgang Müller; Claudia Scheuner, Orgel.

Frytig Zmorge

Frühstück in geselliger Runde. Freitag, 29. September, 8.45 Uhr, KGH. Anmeldung: Sylvia Zaugg, 031 971 45 25.

Proben Singkreis Wabern

Jeweils am Montag. Konzert: 10. November zu «500 Jahre Reformation». Auskunft: Kathrin Balmer, Präsidentin, [aravis@bluewin.ch](mailto:aravis@bluewin.ch), 031 311 36 17 oder [www.singkreis-wabern.ch](http://www.singkreis-wabern.ch)

KINDER/JUGEND

HERO5 – der Giele-Club in Wabern

Für Jungs vom 5. bis 7. Schuljahr. Samstag, 16. September, 18 bis 21 Uhr, Jugendtreff STAR/Villa bernau. Begleitung: Philippe Häni, 076 480 07 84.

SPIEGEL UND WABERN GEMEINSAM

Zivilcourage-Kurs

Hinschauen, für sich und andere einstehen und sich einsetzen.

An diesem Kursabend erweitern Sie Ihr Verhaltensrepertoire und gewinnen neue Erkenntnisse.

Leitung: Giorgio Andreoli, gggfon, Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus; Petra Wälti, SD Kirchgemeinde Köniz; Lukas Meili, Fachstelle Prävention, Gemeinde Köniz; Theaterimprovisationsgruppe Zuvielcourage.

**Dienstag, 12. September,** 19 bis 22 Uhr, Imbiss ab 18.30 Uhr, Ref. KGH Wabern. Anmeldung bis 8. September: [petra.waelti@kg-koeniz.ch](mailto:petra.waelti@kg-koeniz.ch), 031 961 64 22 / 031 971 40 46.



Zwischenhalt im Labyrinth

Das Thema «Vollendung und Erfüllung» begleitet uns auf dem Gang durchs Labyrinth. Dazu gibts Gedankenanstösse, gute Gesellschaft und am Schluss etwas Feines für das leibliche Wohl. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Ohne Anmeldung.  
**Donnerstag, 7. September,** 18.30 bis zirka 20 Uhr, Rasenlabyrinth im Pfarrhausgarten, Waldblickstrasse 26. Auskunft: [eva.schwegler@kg-koeniz.ch](mailto:eva.schwegler@kg-koeniz.ch), 031 961 64 39.

\*\*\*\*\*

Gottesdienst zum Bettag mit Abendmahl

«Der Fuss des Tanzenden». **Sonntag, 17. September,** 9.30 Uhr, Ref. Kirche Wabern. Simea Cavelti, Larbi Namouchi & Projektgruppe; Tanz und Choreografie, Karin Hermes (hermesdance); Orgel, Andreas Scheuner; Pfr. Bernhard Neuenschwander

\*\*\*\*\*

Vortrag zum Gedenkjahr

«Niklaus von Flüe 1417 bis 2017 – Einsichten für heute». **Dienstag, 19. September,** 19.30 Uhr, KGH. Pfr. Wolfgang Müller, mehr Infos S. 14.

\*\*\*\*\*

Nachmittag 60+: Infozentrum Eichholz

Das Infozentrum Eichholz an der Aare hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Wir laden Sie ein auf einen Rundgang in Bildern (im Pfarreiheim). Mit Zvieri.  
**Mittwoch, 20. September,** 14.30 Uhr, Pfarrei St. Michael, Gossetstrasse 8, Wabern. Auskunft: Eva Schwegler.

\*\*\*\*\*







Fiire mit de Chliine

Ökumenische Kleinkinderfeier. Eingeladen sind alle Kinder bis 8 Jahre mit Geschwistern, Eltern, Grosseltern, Gotten, Göttis und Bekannten. Mit Imbiss. Freitag, 22. September, 16.15 bis 16.45 Uhr, Kirche. MariAnne Staub, Katechetin

KONTAKTE

**Pfarrteam**

**Pikettnummer, 031 961 29 24**  
Bernhard Neuenschwander, 031 961 66 08  
Maria Fuchs Keller, 031 961 66 09  
Natalie Aebischer (20% Heimseelsorge), 031 972 05 19

**Sozialdiakonie**  
Philippe Häni, 076 480 07 84  
Eva Schwegler, 031 961 64 39  
Petra Wälti, 031 961 64 22/031 971 40 46

**Katechetik**  
MariAnne Staub, 079 324 10 79

**Sigristendienst**  
Peter Sigrist, Katharina Marti, 079 408 39 21

**Sekretariat**  
Sabrina Terranova, 031 961 64 36  
**www.kirche-wabern.ch**

NIEDERSCHERLI Gottesdienste

So. 3. Sept. 9.30 Uhr Pfr. F. Aellen; A. Waschke, Orgel  
So. 10. Sept. Kein Gottesdienst. Kirchenfest in Stadt Bern (Info S. 14)

So. 17. Sept. 9.30 Uhr Betttagsgottesdienst mit Abendmahl. Pfr. J. Matthäus; A. Waschke, Orgel; Kirchenkaffee

So. 24. Sept. 9.30 Uhr Hochzeits(erinnerungs)gottesdienst und Taufe mit viel Musik. Liebesgeschichten der Bibel. Pfr. R. Rychener; R.-L. Roder, Violine; A. Waschke, Orgel; Kirchenkaffee



AMTSWOCHEN

**Woche 35**  
Pfr. Fred Aellen, 031 543 01 57/  
078 707 76 95  
**Woche 36 bis 38**  
Pfr. Jochen Matthäus, 031 842 06 09

Pfr. Fred Aellen, Bern, hält am 3. September den Gottesdienst in Niederscherli und übernimmt die Amtswoche 35.

FÜR ALLE

**Gotteslob am Morgen**  
Mittwoch, 6. September, 8 bis 8.30 Uhr, Kirche. Leni Augsburger.

**Meditation des Tanzes**  
Donnerstag, 7. September, 8.45 bis 10.45 Uhr, Kirche. Auskunft: Rose-Marie Ferrazzini-Rui, 031 849 06 40.

**Bistromorgen zum Herbst**  
Samstag, 16. September, 9.30 bis 12 Uhr, Bistro chiuche egge.

**Bibel aktuell**  
Die Bibel? – Die Bibel! Zur Entstehung und Überlieferungsgeschichte der Bibel. Donnerstag, 21. September, 19.30 bis 21 Uhr, KGH.

AKTIV 55PLUS

**Wandergruppe**  
Wanderwoche: 9. bis 16. September in Pontresina. Auskunft: Paul Gafner, 031 971 65 84; Hannes Zwahlen, 031 849 10 68.

**Spaziergruppe**  
Donnerstag, 24. September. Details folgen per Brief. Auskunft und Anmeldung: Erika Nobs, 031 849 07 49 oder 079 663 88 89.

SENIOREN

**Seniorenachmittag**  
Zu Besuch ist das Hofer-Chörl. Mittwoch, 6. September, 14 bis zirka 16.30 Uhr, KGH. Auskunft: Alice Reber.

**Mittwochstisch**  
Mittwoch, 13. September, 12 Uhr, Restaurant Rössli, Gasel. Auskunft: Alice Reber.

**Kontaktnachmittag**  
Jassen, spielen, zuhören. Mittwoch, 20. September, 14 bis 17 Uhr, KGH. Auskunft: Alice Reber.

**Ferien für Seniorinnen und Senioren**  
Montag, 28. August bis Sonntag, 3. September, Hotel Schweizerhof, St. Johann, Toggenburg.

MUSIK

**Proben Kirchenchor Niederscherli**  
Dienstag, 5., 12. und 19. September, 20 Uhr, KGH. Anschl. Herbstferien. www.kirchenchor-niederscherli.ch

**Proben Gospelchor Niederscherli**  
Mittwoch, 6., 13. und 20. September, 20 Uhr, KGH. Anschl. Herbstferien. www.gospelchor-niederscherli.ch

Kirchenfest «begabt»



Das Team der Kirchenkreiskommision freut sich auf viele (begabte) Menschen, – Jung und Alt, Klein und Gross – um mit ihnen ein Kirchenfest zu feiern und zu erleben. Veloparcours, Bobbycar-Rennen, Gumpi-matte, eine Malwand, kreatives Gestalten, Karaoke singen und Spieltische laden zum Mitmachen ein. Informieren Sie sich über das vielfältige und aktive Leben des Kirchenkreises: an Infowänden, bei einer Powerpoint-Show oder in persönlichen Gesprächen. Risotto und Fleisch vom Grill sowie Kaffee und Kuchen laden zum gemütlichen Beisammensein ein. **Samstag, 9. September**, 10 bis zirka 16 Uhr, im und ums KGH.

\*\*\*\*\*

Lesekreis

Das Buch: Herz auf Eis von Isabelle Autissier. Montag, 25. September, 17 bis 19 Uhr, Pfarrstübli. Pfr. R. Rychener.



\*\*\*\*\*

PluschTeam Scherli



**Velogruppe**  
Mittwoch, 20. September: Mont Vully. Leitung: Arthur Werren, 079 652 48 53.

KONTAKTE

**Pfarrteam**  
Res Rychener, 031 849 01 21  
Jochen Matthäus, 031 842 06 09  
**Katechetik und Sozialdiakonie**  
Marc Bloesch, 079 786 02 38  
Alice Reber, 031 849 16 38  
Ruth-Lisa Roder, 079 456 75 85  
**Sekretariat**  
Beatrice Bieri, 031 849 16 46  
**www.kirche-niederscherli.ch**

OBERWANGEN Gottesdienste

So. 3. Sept. 10.30 Uhr Kirche Oberwangen

So. 10. Sept. So. 17. Sept. 9.30 Uhr Kirche Oberwangen

So. 24. Sept. 9.30 Uhr Kirche Oberwangen



ThomasFyr mit Abendmahl. Pfrn. Katharina Rutishauser; Musik «Levitener Werkstatt Band» mit Markus Dolder; anschliessend Imbiss  
Gottesdienst für Kopf, Herz und alle Sinne mit Singen, Segnung und Gebet  
Kein Gottesdienst. Kirchenfest in Stadt Bern (Info S. 14)

Betttagsgottesdienst mit Abendmahl. Pfr. Mathias Gerber; Kirchenchor Oberwangen mit Osvaldo Ovejero; Orgel Markus Reinhard; anschliessend Kirchenkreisversammlung (Info siehe unten)

Pfrn. Katharina Rutishauser; Musik Esther Feingold

AMTSWOCHEN

**Woche 36 und 39**  
Pfrn. Katharina Rutishauser, 079 319 51 67  
**Woche 37 und 38**  
Pfr. Mathias Gerber, 031 981 32 32

GOTTESDIENSTE KINDER

**Kinderhüeti & Sunntigsträff**  
Sonntag, 3. und 17. September, Didier Bourqui, 031 971 69 24.

INFORMATIONEN

**Studienurlaub** von Pfrn. Ulrike Schatz: 3. September bis 2. Dezember 2017.

**Kirchenkreisversammlung**  
Traktanden:  
1. Protokoll KKV 18. September 2016: Genehmigung  
2. Jahresbericht 2016/2017: Kenntnisnahme  
3. Verschiedenes  
Sonntag, 17. September, 10.30 Uhr, Kirche Oberwangen, anschliessend an den Gottesdienst.

AKTUELL

Päckliaktion «Freude schenken»

**Für vergessene Kinder in Moldawien**

Möchten Sie für ein bedürftiges Kind ein Weihnachtspäckli machen? Füllen Sie es mit Spielsachen, einfachen Musikinstrumenten, Schulmaterial, Hygieneartikeln und Süßigkeiten. Mit Ihrer Unterstützung bringt der Verein «ungerwägs» die Päckli nach Moldawien und ist bei der Verteilung vor Ort dabei.

**Päcklisammeltag: Mittwoch, 18. Oktober**, 14 bis 18 Uhr, Sammelstelle Wangentalstrasse 253, Oberwangen.  
Weitere Abgabestellen & -daten: www.ungerwaegs-international.ch  
Auskunft: M. Stoll, 079 549 08 15.



**Gemeindeforum**  
Dienstag, 12. September, 20 Uhr, KIZ Niederwangen. Pfr. Mathias Gerber, 031 981 32 32.

FÜR ALLE

**KIZ-Café**  
Dienstag, 9.30 bis 10.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Käthi Strasser, 031 889 09 70.

**Wochengebet**  
Dienstag, 9 bis 9.30 Uhr und Donnerstag, 17.30 bis 18 Uhr, KIZ Niederwangen. Markus Dolder, 031 980 06 62

Serenadenkonzert mit MSG-Kammerorchester Bern

Programm: Teile aus der Haydn-Schöpfung sowie Werke von W. A. Mozart, G. Bizet und O. A. Ovejero  
**Sonntag, 10. September**, 17 Uhr, Kirche Oberwangen. Kollekte. Esther Feingold, 031 311 32 51.



\*\*\*\*\*

Nachmittagsprogramm



**Mittwoch, 13. September**, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberwangen. Zithergruppe mit Härz. Singen und Musizieren. Markus Dolder, 031 980 06 62.

**Raum der Stille über Mittag**  
Sie können sich mit Mitgebrachtem verpflegen oder eine Zeit der Ruhe im Raum der Stille geniessen. Donnerstag, 11.30 bis 13.30 Uhr, KIZ Niederwangen.

**Anbetungstreff**  
Gott begegnen durch beten, singen, musizieren und loben... Freitag, 22. September, 20 Uhr, Kirche Oberwangen. Urs Löffel, 031 982 09 86.

FRAUEN

**MüKi POint**  
Treffpunkt für Mütter und Kinder. Die Kinder hören Geschichten, basteln und spielen. Mittwoch, 13. September, 9.30 bis 11 Uhr, KIZ Niederwangen. Dominique Ziegler, 031 941 47 42.

KINDER UND JUGENDLICHE

**roundabout**  
Tanzangebot für Girls von 8 bis 12 (Kids-Gruppe) und 13 bis 20 Jahren (Youth-Gruppe). Mittwoch, (ausser Schulferien), 17.45 bis 19 Uhr (Kids) sowie 19.30 bis 21 Uhr (Youth), KIZ Niederwangen. Rahel Zürcher, 078 838 87 73.

**Jungschar**  
Für Kinder und Jugendliche von 5 bis 16 Jahren. Samstag, 9. September, 14 bis 17.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Ursula Stoll, 079 442 00 84.

**«Ice Age», Teenager-Treff**  
Für alle Teenager von der 7. bis 9. Klasse. Freitag, 1. September, 19.30 bis 23 Uhr und Samstag, 16. September, 18.30 bis 23 Uhr (mit Nachtessen), KIZ Niederwangen. David Berger, 079 716 90 69.

**Jugendgruppe**  
Für alle mit Volksschulabschluss und jünger als 25. Samstag, 9. September, 19.15 Uhr (mit Nachtessen) und Freitag, 22. September, 20.15 Uhr, KIZ Niederwangen. Simeon Mathys, 079 385 99 52.

**Unihockey**  
Für Jugendliche ab der 7. Klasse (bis 30+) aus dem Wangental, die Freude an Spiel und Sport haben. Donnerstag (ausser Schulferien), 17.30 bis 19.15 Uhr, Mehrzweckanlage MZA Oberwangen. David Berger, 079 716 90 69.

SENIOREN UND 55PLUS

**Wandergruppe**  
Mittwoch, 6. September, Besammlung 2. Wagen. Abfahrt: Thörishaus Dorf 12.53 Uhr, Oberwangen 12.56 Uhr, Niederwangen 12.58 Uhr. Wanderung: Deisswil – Rüti – Nesselbank – Brüelmoos – Worb. Zvierihalt: Coop Rest. Worb, Dauer zirka 2 1/4 Stunden. Ruedi Peter, 031 981 26 45.

**Gemeinsames Mittagessen**  
Mittwoch, 20. September, 11.30 Uhr, Restaurant Sternen, Thörishaus. Kosten: 18 Franken inkl. Getränke und Dessert. Heidi Neuenschwander, 079 310 26 88.

**Handarbeiten**  
Dienstag, 5. und 19. September, 14 Uhr, KGH Oberwangen. Käthi Strasser, 031 889 09 70.

KONTAKTE

**Pfarrteam**  
Mathias Gerber, 031 981 32 32  
Katharina Rutishauser, 079 319 51 67  
**Sigristendienst & Vermietungen**  
Otto Jost und Elizabeth Kehl, 076 451 92 95  
**Sozialdiakonie**  
Markus Dolder, 031 980 06 62  
Pia Neuhaus, 079 272 77 28  
**KUW**  
Madeleine Geissbühler, 079 268 70 75  
Hans-Martin Kromer, 026 322 79 62  
**Sekretariat**  
Cornelia Matthews, 031 980 06 63  
**www.kirche-oberwangen.ch**

# Schweizer Reformatoren: keine Musik-Verächter

**Auch Zwingli und Calvin setzten auf den Gesang /** Geht es um die Reformatoren und ihre Beziehung zur Musik, scheint der Fall klar: Auf der einen Seite steht Martin Luther, der begeisterte Musiker, auf der anderen befinden sich Zwingli und Calvin, die musikalischen Spielverderber. Doch so klar ist der Fall dann eben doch nicht...



Martin Luther, der Musikliebhaber (rechts).

Martin Luther gilt als der grosse Musikfreund und -förderer, und er gehört bis heute zu den Autoren mit den meisten Liedern im Gesangbuch. Aber erst sechs Jahre nach dem Verfassen seiner 95 Thesen, mit denen er den Prozess der Reformation in Gang gesetzt hatte, entdeckte er seine dichterischen Fähigkeiten. Seine Lieder waren ein wichtiges Medium für die Verbreitung der reformatorischen Botschaft, weil sie in konzentrierter und fasslicher Gestalt die Erkenntnis des «sola gratia» (allein durch die Gnade) formulierten und sie den Leuten in den Mund

legten. Im Gottesdienst sollte die Gemeinde selber wieder im Gesang das Wort ergreifen. Dazu erfand Luther die Gattung des Psalmliedes, die Umdichtung biblischer Psalmen in Strophenliedform. Er arbeitete mittelalterliche Gesänge um, meist so, dass er aus kurzen

Gemeindestrophen umfangreiche Lieder mit ausführlicher theologischer Aussage schuf: Die Gemeinde wird so zur Verkündigerin des Evangeliums. Um die vierzig Lieder hat Luther gedichtet. Seine Rolle bei den Melodien ist unklar und nicht mehr zu rekonstruieren.

Festzuhalten bleibt, dass er entgegen einer verbreiteten Meinung keine weltlichen Melodien für geistliche Lieder verwendet hat; die einzige solche Übernahme machte er kurze Zeit danach rückgängig, nämlich beim Weihnachtslied «Vom Himmel hoch, da komm ich her».

## Schweizer Klang der Reformation

Ulrich Zwingli ist in der allgemeinen Meinung das Gegenteil Luthers. Er habe den Kirchengesang verboten und die Musik in der reformierten Kirche damit auf lange Zeit gelähmt. Das ist aber nicht korrekt. In der Kritik an der Orgel, die eng mit der lateinischen Messliturgie verbunden war, stimmte er mit Luther weitgehend überein. Seine scharfen Worte gegen den Gesang betrafen den lateinischen Psalmengefang von Nonnen, die kein Latein verstanden – eine Kritik, die sich schon ein Jahr zuvor fast wörtlich in Niklaus Manuels Totentanz findet.

Es gibt Äusserungen Zwinglis, die zeigen, dass er dem volkssprachlichen Gemeindegesang gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt war. Dessen Einführung in den musik- und gesangslosen Predigtgottesdienst, den Zwingli aus der spätmittelalterlichen städtisch-humanistischen Praxis übernommen hatte, erfolgte in den reformierten Schweizer Orten in unterschiedlichem Tempo und nahm Jahrzehnte in Anspruch – viel mehr Zeit, als Zwingli zu leben vergönnt war. Dabei spielte das in Konstanz zusammengestellte und im 16. Jahrhundert in Zürich sowie anderswo in mehreren Auflagen und Varianten gedruckte Gesangbuch eine grosse Rolle: für das gottesdienstliche

Singen, aber vorher schon für Schule, Katechese und Haus, bis es nach 1600 zunehmend durch die deutsche Fassung des Genfer Psalters abgelöst wurde. Johannes Calvin wird vielleicht noch krasser fehlgedeutet als Zwingli. Er war keineswegs der Verhinderer und Einschränker des Gesangs. Im Gegenteil: Kurz nach seiner Ankunft in Genf verlangte das unter seiner Führung stehende Pfarrkollegium vom Rat die Einführung des Psalmengefangs, und ein Dokument weist darauf hin, dass dies bald darauf geschehen ist, also nicht erst nach Calvins Rückkehr nach seiner dreijährigen Tätigkeit in Strassburg. Freilich: Die Gemeinde sang einstimmig und ohne instrumentale Stütze; aber das war in Wittenberg nicht anders, und in Schule und Haus setzte alsbald eine mehrstimmige Gesangspraxis ein, die sich vom einfachen Satz Note gegen Note bis zur kunstvollen polyphonen Motette erstreckte. Die Treue der von Clément Marot und Théodore de Bèze gedichteten Texte zur biblischen Vorlage und die Konsequente sowie in ihrem Stil unverkennbare Melodiegestaltung durch Guillaume Franc, Loys Bourgeois und «Maitre Pierre» (vermutlich Pierre Davantès) verliehen dem Psalter eine Durchschlagskraft, die ihn in vielen Sprachen zum Erkennungszeichen reformierter Gemeinden rund um den Erdball werden liessen. In die deutsche Schweiz kam er in der Nachdichtung von Ambrosius Lobwasser und bildete bis ins 18. Jahrhundert das hauptsächliche Repertoire für den Gesang in Kirche und Schule.

Andreas Marti, Organist und Chorleiter  
Kirchenchor Köniz-Liebelfeld

«Johannes Calvin wird vielleicht noch krasser fehlgedeutet als Zwingli. Er war keineswegs der Verhinderer und Einschränker des Gesangs.»

Andreas Marti

## Die weibliche Seite der Reformation

**Die wichtige Rolle der Frau /** Sie waren mutig und haben einen grossen Anteil am Erfolg der Reformation: Frauen wie Katharina von Bora, Katharina Zell oder Marie Dentièrre.

Im Festjahr des Reformationsjubiläums wird auch an die Bedeutung der Frauen dieser Zeit gedacht. Im deutschsprachigen Raum sind dazu in vielen Landeskirchen Materialien zusammengetragen und Ausstellungen entworfen worden. Das liegt auch nahe, denn «ohne die Unterstützung der Frauen hätte es keine

Reformation gegeben.» So sagt es bspw. Martin Jung, Professor für Historische Theologie und Kirchengeschichte an der Universität Osnabrück. Immerhin hatte die Reformation Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft, und es kann davon ausgegangen werden, dass auch damals (mindestens) die Hälfte der Bevölkerung weiblich war. Frauen waren es, die sich für die Ideen der Reformation einsetzten und sie verbreiteten, indem sie den reformatorischen Gottesdienst und nicht die altgläubige Messe besuchten, oder indem sie ihre Kinder in evangelisch-reformiertem Sinn erzogen. Viele von ihnen nahmen die wiederentdeckte Freiheit und den damit verbundenen Gleichheitsgedanken von Mann und Frau für sich selbst in Anspruch, um sie in Partnerschaft und Familie umzusetzen. Auch die reformatorische Aufwertung von Kindererziehung und Haushalt kam den Frauen zugute. Doch nicht nur im Allgemeinen, dem reformatorischen Gedankengut befürwortenden Sinne, waren Frauen Teil der Reformation. Viele haben auch aktiv, in Wort und Tat, mitgemischt. Drei Beispiele:

### Ehefrau, Hausmutter und Gesprächspartnerin

Natürlich denken wir beim Stichwort «Frauen und Reformation» zuerst an die

Frauen der Reformatoren, allen voran an Katharina von Bora. Dabei hat besonders sie ihre ganz eigene Geschichte. Ihrem bewussten Austritt aus dem Klosterleben ging ein persönlicher Glaubensentscheid voran. Als Luthers Ehefrau hat sie durch ihre hervorragenden Fähigkeiten als Wirtschafterin nicht nur ihrem Mann den Rücken freigehalten und die Anfänge der Reformation gewissermassen mitfinanziert, sie beteiligte sich auch an den Gesprächen am Tisch und äusserte ihre Meinung frei heraus. Wie tragisch, dass sie nach dem Tod ihres Ehemannes in die Bedeutungslosigkeit glitt und quasi mittellos war, weil sich ihr als Frau und Mutter Türen verschlossen, die ihr mit Martin Luther als Ehemann selbstverständlich offen gestanden hatten.

### «Das Evangelium hab helfen bauen»

Zum Zentrum der oberdeutschen Reformation wurde das Pfarrhaus von Katharina und Matthäus Zell. Hier trafen sich die führenden Vertreter zu gemeinsamen Gesprächen, etwa in der Frage des Abendmahlverständnisses. In der Ehe mit dem Priester Matthäus Zell sah die 20 Jahre jüngere Katharina (geb. Schütz) die Möglichkeit, ihre Begabungen einzubringen. Schon früh entdeckte sie die Schriften Martin Luthers, die für sie eine Offenbarung waren. Genauso wie Luther

war sie getrieben von der Suche nach einem gnädigen Gott. Auch sie beanstandete die Diskrepanz zwischen christlicher Botschaft und praktiziertem kirchlichen Leben. 1524, ein Jahr nach der Hochzeit, exkommunizierte die Kath. Kirche den Strassburger Bischof, weil sich in seiner Diözese sechs Priester zur Ehe und damit zum Bruch mit dem Zölibat entschieden hatten, darunter Matthäus Zell. In einer Entschuldigungsschrift verteidigte Katharina Zell die Priesterehe als wahrhaftige und biblisch begründete Lebensform. Sie konnte mit spitzer Feder schreiben. Der Rat der Stadt Strassburg setzte sich damals über die kirchliche Weisung hinweg und belies die Priester im Amt – allerdings unter der Bedingung, dass Katharina zum Wohl ihres Mannes die Veröffentlichung kontroverstheologischer Schriften aufgeben sollte.

### Verteidigungsschrift für die Frauen

Auch die in der Schweiz gestorbene reformierte Theologin, Schriftstellerin und Reformationshistorikerin Marie Dentièrre hat die Männerwelt gegen sich gebracht. Geboren 1495 in Tournai (Wallonie), wurde sie als Priorin des Augustine-



Katharina von Bora war eine aussergewöhnliche und kluge Frau.

rinnenklosters von Près Anhängerin von Luthers Schriften und heiratete 1528 Simon Robert. Zusammen flüchteten sie in die Schweiz, wo Robert zunächst als reformierter Pfarrer wirkte. Nach seinem Tod heiratete Marie Dentièrre noch einmal und lebte von 1533 an in Genf. Sie veröffentlichte anonym mehrere historische und theologische Schriften, darunter: Défense pour les femmes («Verteidigungsschrift für die Frauen»). Am 3. November 2002 wurde der Name Marie Dentièrres anlässlich des Reformationsfestes zusammen mit den Namen von Petrus Walde, John Wyclif und Jan Hus den bereits bestehenden Inschriften des Genfer Reformationsdenkmals hinzugefügt. Sie ist die einzige Frau, der diese Ehre zuteil wurde.  
Pfarrerinnen Melanie Pollmeier

## IMPRESSUM

«Reformiert.» kann schriftlich abbestellt werden:  
Verlag reformiert., Abos, Gaswerkstrasse 56,  
4900 Langenthal. abo.reformiert@merkurdruk.ch

## ADRESSEN KIRCHGEMEINDE KÖNIZ

### Präsidentin Kirchgemeinderat

Brigitte Stebler, 031 978 03 30  
brigitte.stebler@kg-koeniz.ch

### Verwaltung Kirchgemeinde Köniz

Tel. 031 971 30 30, Fax: 031 971 30 35  
Ritterhuus Schloss Köniz, Muhlenstrasse 5,  
Postfach 589, 3098 Köniz  
info@kg-koeniz.ch, www.kg-koeniz.ch

### Redaktion «reformiert.» Köniz (S.13–18):

Yvonne Mühlematter, 079 752 66 48  
E-Mail: kommunikation@kg-koeniz.ch

**Redaktionsschluss allg. Teil Okt.-Nr.:**  
Mi. 30. August.

**Redaktionsschluss Kreise Okt.-Nr.:**  
Mi. 6. September 12 Uhr.